



Landesregierung lässt rheinland- pfälzer ASten im Dunkeln stehen

Mainz. Durch die vorgezogene Lesung der Landeskinderregelung im Landtag am 15.11.06 zeigte das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur deutlich, welches Demokratieverständnis es vertritt und wie gering es die Meinung und die Mitarbeit der ASten schätzt. Man hielt es offensichtlich nicht für notwendig, die betroffenen Studierenden im Vorfeld über ihre Vorhaben angemessen zu informieren. Bei einem Gespräch der rheinland- pfälzischen ASten am 23.10.06 bei Frau Staatssekretärin Dzwonnek wurde uns noch zugesichert, dass der betreffende Gesetzesentwurf schon vor der Lesung im Landtag an uns weitergeleitet würde.

Mit der kurzfristig angesetzten ersten Lesung sollte den Studierenden dann wohl auch die Möglichkeit zu angemessenem Protest genommen werden. Dennoch taten knapp 40 Studierende ihrem Frust vor dem Landtag kund.

Die LandesAstenKonferenz Rheinland- Pfalz (LAK) hält den Weg der Landeskinderregelung für eine falsche Richtung in der Bildungspolitik, da dies zu einer Benachteiligung von Studierenden aus anderen Bundesländer führt und Studiengebühren im allgemeinen die soziale Ungleichheit weiterhin zementieren. Die Landeskinderregelung fördert aktiv eine Umverteilung von unten nach oben, was wir strikt ablehnen. Zusätzlich wirkt eine solche Regelung der geforderten Mobilität der Studierenden entgegen, wie sie laut der Bologna- Erklärung gefordert wird. Die LAK sieht in der Landeskinderregelung vor allem ein Projekt, welches mehr Geld für die Landeskasse spülen soll, da man sich so mehr Erstwohnsitze in RLP verspricht, für welche die Nachbarn im Länderfinanzausgleich aufkommen müssen.

Die LAK hofft auf die Einsicht und Vernunft der Landesregierung und des Landtags und fordert eine Zurückweisung der Gesetzesinitiative. Bildung ist Menschenrecht und keine begrenzte und einschränkbare Ware. Mit einem eingeschränkten Zugang zu freier Bildung riskiert man gesellschaftlich schädliche Steuerungseffekten und negative soziale Auswirkungen.